**Orte des jüdischen Lebens – Steckbrief Donauwörther Straße**

**Daten**

* Donauwörther Straße = Keimzelle des jüdischen Buttenwiesen im 16. Jh. (zusammen mit Marktplatz); Ansiedlung von Juden auf beiden Seiten der angerartigen Straße durch Markgrafschaft Burgau aus herrschafts- und finanzpolitischen Gründen (Juden in Buttenwiesen erstmals 1571 erwähnt)
* typisch: enge Bebauung, keine Hoffläche, keine Ställe und Scheunen
* westliche Straßenseite: Wohnhäuser (2. Hälfte 19. Jh.), östliche Straßenseite: Nebengebäude
* markant am Ortsende: sog. Dura-Luchs-Haus (Donauwörther Str. 24; Haus mit Eckerker); Dura = (schwäbisch) Turm, Luchs: frühere Besitzerfamilie

**Mit dem Ort verknüpfte Personen**

* Siegfried Luchs (gest. 1934): Erbauer des Dura-Luchs-Hauses, wohlhabender Viehhändler

**Didaktische Schwerpunkte z.B.**

* Entkräftung antisemitischer Stereotype („reiche Juden“): große repräsentative Wohngebäude in Donauwörther Straße belegen Vermögen einzelner jüdischer Familien in der 2. Hälfte des 19. Jh.; dies aber Ausnahme: Großteil der jüdischen Einwohner lebte in Armut; typisch für jüdische Wohnhäuser eher kleine Häuser (Söldenanwesen) in der Schlossergasse, Kapellenstraße und der Wertinger Straße.

**Eigene Notizen**